

es sind abweichend gefärbte *mollis*! Sowohl bei *mollis* als bei *domesticus* kommen Stücke vor, die genau wie *germanus* und *pallidus* gefärbt sind, was nichts Verwunderliches hat, da derartig gezeichnete Tiere auch sonst ohne Binden vorzukommen pflegen. In Deutschland gibt es gegenwärtig, soweit bekannt ist, keine Sammlung, die den *germanus* Chevr. besitzt, Deutsche Stücke sind nur zwei vorhanden: die Type Chevrolats (aus Hamburg) in Paris, und das Stück Reitter's aus Breslau. Nachdem Abeille de Perrin die Artberechtigung des *O. germanus* so bestimmt begründet und verteidigt hat und auch Reitter in der Fauna Germanica dem gefolgt ist, indem er die Auffassung seiner Bestimmungstabelle gegenüber seiner Fußnote festhielt, wird man diesen seltenen Käfer als Art führen müssen. Man darf nur nicht auf die Färbung Wert legen, wie dies Kniephof getan hatte.

Über die Lebensweise schreibt Abeille de Perrin: Ils m'ont semblé, comme les larves de Malachides, avoir vécu aux dépens d'Hyménoptères rubicoles; l'espèce est bien spéciale aux tiges de ce végétal; en secouant des fagots de branches sèches, ces branches étaient perforées de nombreux trous d'Hyménoptères nidifiants. Ob Abeille damit *Rubia* oder *Rubus* meint, ist mir zweifelhaft (rubiacees krapp-artige Gewächse; *rubicola* (*Agrilus chrysoderes* var. auf Himbeeren bei Darmstadt). Jedenfalls hat hiernach *Opilo germanus* Chevr. eine andere Lebensweise wie *pallidus* Oliv., der auf Eichenästen lebt.

Bembidion testaceum var. Lomnickii, nov. subsp.

Von Dr. Fritz Netolitzky.

Dem *B. testaceum* ganz ähnlich, was die Form und Skulptur des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken betrifft. Die Form des Halsschildes, sowie die für die engere Verwandtschaft charakteristischen Hinterwinkelfältchen sind wie bei *B. testaceum*, von dem nur die Färbung abweicht.

Vorletztes Glied der Palpen schwärzlich, (bei *B. testaceum* höchstens am Ende etwas gebräunt) ebenso die distale Hälfte des dritten Fühlergliedes (bei *B. testaceum* 3 Fühlerglieder gelb); die Beine sind rotgelb, bei *B. testaceum* gelb. Bei den Flügeldecken treten die kreuzförmig gestellten Binden so kräftig wie bei *B. ustulatum* und *B. Bualei* hervor.

B. var. Lomnickii entspricht dem südlichen *B. oblongum*, das größere Punkstreifen, dunklere Schenkel, stärkere Wölbung der Flügeldecken und des Halsschildes besitzt.

Ich kenne dieses Tier schon lange, habe aber erst während meines Aufenthaltes in den Karpathen es in größerer Zahl gesammelt und zwar insbesondere in Bolechow (südlich Stryj, Galizien) in Gesellschaft des *B. testaceum*. Obwohl ich bisher keine Übergänge gefunden habe, fasse ich das Karpathentier als geographische Rasse auf und benenne es nach dem verstorbenen, für die Erforschung der Fauna Galiziens hochverdienten Lomnicki in Lemberg.

Über den Fang von *Velleius dilatatus* F.

Von Alfred Keßler, Sommerfeld (Bez. Ffo.).

Wegen seiner eigenartigen Lebensweise — in Nestern der Hornisse. *Vespa crabro* L. — ist *Velleius dilatatus* F. ein schwer zu fangender *Staphylinide*, den wohl jeder Sammler gern selbst erbeuten möchte, wenn er nur nicht die Hornissenstiche, deren Gefährlichkeit keineswegs unterschätzt werden darf, scheuen würde. Die Flugperiode von *Velleius* ist Ende Juli bis Ende September und zwar hauptsächlich abends¹⁾.

Nachfolgend sei das Ergebnis eines Streifzuges auf den interessanten *Velleius dilatatus* F. mitgeteilt.

Ein mir bekannter Förster M. in Dolzig²⁾ benachrichtigte mich, daß er in seinem Revier ein Hornissennest, und zwar mit drei Fluglöchern in einer Kiefer, *Pinus silvestris* L., entdeckt habe. Daraufhin war es für mich beschlossene Sache, jenes Hornissennest auf das Vorhandensein von *Velleius dilatatus*, dessen Vorkommen für die Provinz Brandenburg ja fast durchweg nachgewiesen ist, zu untersuchen.

Förster M. sagte mir seine Mithilfe bereitwilligst zu, wofür ich hier nicht unterlassen möchte, ihm für seine Hilfe bestens zu danken.

Am 15. August 1916 machten wir uns auf den Weg. Gegen $\frac{1}{4}$ 6 Uhr nachmittags langten wir, mit Axt, Schrotsäge usw. bewaffnet, an.

¹⁾ Entomologische Zeitschrift Nr. 2 v. 15. Januar 1893: „M. P. Riedel, Über *Villeius dilatatus* F.“ — Entomologische Rundschau Nr. 13 v. 1. Juli 1910: „Reineck, Über die Lebensweise und den Fang von *Villeius dilatatus* F.“ — Entomologische Blätter Nr. 5, Mai 1910: „v. Rothenburg, *Villeius dilatatus* F.“ — Entomologische Blätter Nr. 8, August 1911: „v. Rabe, Zur Lebensweise des *Velleius dilatatus* F.“

²⁾ Dolzig im Kreise Sorau (Niederlausitz) ist ungefähr 4 km von Sommerfeld entfernt. Schloß Dolzig ist die Geburtsstätte Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin Auguste Viktoria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Netolitzky Fritz

Artikel/Article: [Bembidion testaceum var. Lomnickii, nov. subsp. 260-261](#)